

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894**

292 (24.10.1894)

Wittwoch, 24. Oktober 1894.

## Die Sonntagsruhe in den gewerblichen Betrieben.

Ueber den Stand der Vorarbeiten für die Inkraftsetzung der die Sonntagsruhe in gewerblichen Betrieben betreffenden Bestimmungen der Gewerbeordnungs-Novelle vom 1. Juni 1891 schreibt der „Deutsche Reichsanzeiger“:

„Nachdem im Anschluß an den im Dezember v. J. fertiggestellten Entwurf von Bestimmungen, betreffend Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagsarbeit in gewerblichen Anlagen der Gruppe III der Gewerbebestimmungen (Bergbau, Hütten- und Salinenwesen etc.), die Entwürfe von Ausnahmegestaltungen für die Gruppen IV, V, VI, VII, VIII und X der Gewerbebestimmungen dem Bundesrath im vorigen Monat zugegangen sind, liegt demselben nunmehr das gesammte im Reichsamte des Innern vorbereitete Material für die Einführung der Sonntagsruhe in der Industrie mit Ausnahme der die Nahrungsmittel- und die Saison-Industrien betreffenden Bestimmungen vor. Die Vorarbeiten für die Aufstellung der letzteren werden voraussichtlich binnen kurzem ihren Abschluß erreichen, und die entsprechenden Entwürfe werden dann unverzüglich dem Bundesrath vorgelegt werden.“

In der Plenarsitzung des Bundesraths vom 4. d. M. sind dem zuständigen Ausschusse, welcher den seiner Zeit durch die Presse veröffentlichten Entwurf für die Gruppe III inzwischen durchberathen und in erster Lesung festgestellt hat, die neuerlich eingegangenen Entwürfe überwiesen worden.“

Indem wir diese Entwürfe nach dem „Deutschen Reichsanzeiger“ nachfolgend zum Abdruck bringen, fügen wir erklärend bei, daß es sich hier nur um diejenigen Ausnahmen handelt, welche nach § 105 d G.-O. für bestimmte Betriebe, insbesondere für Betriebe, in denen Arbeiten vorkommen, welche ihrer Natur nach eine Unterbrechung oder einen Aufschub nicht gestatten, sowie für Betriebe, welche ihrer Natur nach auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt sind, oder welche in gewissen Zeiten des Jahres zu einer außergewöhnlich verstärkten Thätigkeit genöthigt sind, durch Beschluß des Bundesraths zugelassen werden können; auf die Ausnahmen, welche unter den Voraussetzungen des § 105 e (insbesondere für Betriebe, welche mit durch unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten) und des § 105 f (im Falle des Eintritts eines unvorhergesehenen Bedürfnisses) durch die höheren oder unteren Verwaltungsbehörden zugelassen werden können, erstrecken sich diese Entwürfe nicht. Auch sind in denselben alle Arbeiten unerwähnt geblieben, welche nach § 105 c Ziff. 1—5 G.-O. von dem Verbote der Beschäftigung von Arbeitern an Sonn- und Festtagen kraft Gesetzes ausgenommen sind.

## Entwürfe von Bestimmungen, betreffend Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagsarbeit.

Gruppe IV der Gewerbebestimmungen.  
Industrie der Steine und Erden.

Gattung der Betriebe	Bezeichnung der nach § 105 d zugelassenen Arbeiten	Bedingungen, unter welchen die Arbeiten gestattet werden
1.	2.	3.
1) Glashütten.	Der ununterbrochene Betrieb der Schmelzöfen behufs Herstellung der Glasmasse. In Tafelglashütten die ununterbrochene Verarbeitung der Glasmasse.  In Grünhohlglashütten mit Wannenöfen bei dreischichtigen Betrieben die Verarbeitung der Glasmasse, jedoch mit einer 12stündigen Unterbrechung.  In Grünhohlglashütten mit Hakenöfen an dreien von vier auf einander folgenden Sonntagen sowie an den nicht auf einen Sonntag fallenden Festtagen die Verarbeitung der Glasmasse bis 12 Uhr Mittags.  In Gußglashütten an dreien von vier aufeinander folgenden Sonntagen sowie an den nicht auf einen Sonntag fallenden Festtagen die Verarbeitung der Glasmasse bis 9 Uhr Vormittags. Die vorstehenden Ausnahmen finden, abgesehen von dem Betriebe der Schmelzöfen, auf den ersten Weihnacht-, Oster- und Pfingsttag keine Anwendung.	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105 c Absatz 3 der Gewerbeordnung zu gewähren. Vor oder nach den ganz oder theilweise in den Sonn- oder Festtag fallenden Arbeitsschichten ist den Arbeitern eine Ruhezeit zu gewähren, welche mindestens die dreifache Dauer einer werktätigen Schicht beträgt. Die den Arbeitern zu gewährende Ruhe hat mindestens zu dauern: für zwei aufeinander folgende Sonn- und Festtage entweder 36 Stunden oder für jeden der beiden Tage 28 Stunden, für die übrigen Sonn- und Festtage 28 Stunden. Die den Arbeitern zu gewährende Ruhe hat mindestens zu dauern: für einen von vier aufeinander folgenden Sonntagen 36 Stunden, für die übrigen Sonntage sowie für die nicht auf einen Sonntag fallenden Festtage 18 Stunden. Die den Arbeitern zu gewährende Ruhe hat mindestens zu dauern: für einen von vier aufeinander folgenden Sonntagen 36 Stunden.
2) Kalk- und Gipsbrennereien.	Bei Schachtöfen ohne besondere Feuerung das Bescheiden der Dese bis 9 Uhr Vormittags. Bei Schachtöfen mit Kofsteuerung das Bescheiden der Dese und das Ziehen des Arbeitserzeugnisses bis 9 Uhr Vormittags. Bei Ring- und Kammeröfen an mehreren auf einander folgenden Sonn- und Festtagen mit Ausschluß des ersten dieser Tage das Herausnehmen der Arbeitserzeugnisse und das Einlegen der Rohstoffe bis 9 Uhr Vormittags. Bei Etagenöfen der ununterbrochene Betrieb mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105 c Absatz 3 der Gewerbeordnung zu gewähren.  Die den Arbeitern zu gewährende Ruhe hat mindestens zu dauern: a. für das Weihnacht-, Oster- und Pfingstfest sowie für zwei aufeinander folgende Sonn- und Festtage entweder 36 Stunden oder für jeden der beiden Tage 24 Stunden, b. für die übrigen Sonntage entweder 24 Stunden oder für jeden zweiten Sonntag 36 Stunden.

Gattung der Betriebe	Bezeichnung der nach § 105 d zugelassenen Arbeiten	Bedingungen, unter welchen die Arbeiten gestattet werden
1.	2.	3.
3) Zementfabriken.	Bei Ringöfen das Nachfüllen von Rohstoffen. An mehreren aufeinander folgenden Sonn- und Festtagen mit Ausschluß des ersten dieser Tage das Herausnehmen der Arbeitserzeugnisse aus den Ringöfen und das Einlegen der Rohstoffe bis 9 Uhr Vormittags. Die Heizung der Trockeneinrichtungen (Darren).	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105 c Absatz 3 der Gewerbeordnung zu gewähren.
4) Porzellan- und Fayencefabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Brennöfen. Diese Ausnahme findet auf das Weihnacht-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Die den Arbeitern zu gewährende Ruhe hat mindestens zu dauern: entweder für jeden zweiten Sonntag 24 Stunden oder für jeden dritten Sonntag 36 Stunden oder, sofern an den übrigen Sonntagen die Arbeitsschichten nicht länger als 12 Stunden dauern, für jeden vierten Sonntag 36 Stunden. Der Reichsanzeiger ist befugt, Abweichungen hinsichtlich der Dauer der Ruhezeit zuzulassen; dieselbe muß jedoch für jeden Arbeiter mindestens die Gesamtdauer seiner auf die zwischenliegenden Sonntage fallenden Arbeitszeit erreichen. Ablöschungsmannschaften dürfen je 12 Stunden nach und vor ihrer regelmäßigen Beschäftigung zur Arbeit nicht verwendet werden. Die denselben zu gewährende Ruhe muß mindestens das Maß der den abgelösten Arbeitern gewährten Ruhe erreichen.

Gruppe V und VI der Gewerbebestimmungen.  
Metallverarbeitung.  
Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate.

1) Emaillewerke.	Der ununterbrochene Betrieb der Schmelzöfen für Emaillemasse. Diese Ausnahme findet auf das Weihnacht-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Die im Betriebe der Schmelzöfen beschäftigten Arbeiter sind an drei von je vier Sonntagen von jeder Arbeit freizulassen.
2) Anlagen zur Entzinnung von Weißblech auf elektrolytischem Wege.	Der Betrieb mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Diese Ausnahme findet auf das Weihnacht-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Die den Arbeitern zu gewährende Ruhe hat mindestens zu dauern: für zwei aufeinander folgende Sonn- und Festtage entweder 36 Stunden oder für jeden der beiden Tage 24 Stunden, für die übrigen Sonntage entweder 24 Stunden oder für jeden zweiten Sonntag 36 Stunden.
3) Fabriken für elektrische Maschinen und Apparate.	Die Prüfung von Dynamomaschinen und Apparaten. Diese Ausnahme findet auf das Weihnacht-, Neujahr-, Oster-, Himmel-fahrts- und Pfingstfest keine Anwendung.	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105 c Absatz 3 der Gewerbeordnung zu gewähren.

Gruppe VII der Gewerbebestimmungen.  
Chemische Industrie.

1) Schwefelsäurefabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Koföfen, der Kondensations- und Konzentrationseinrichtungen sowie der Transport der Säure zu dem Lagerraum durch die ohnehin zum Betriebe der Konzentrationseinrichtungen erforderlichen Arbeiter.	Die den Arbeitern zu gewährende Ruhe hat mindestens zu dauern: entweder für jeden zweiten Sonntag 24 Stunden oder für jeden dritten Sonntag 36 Stunden oder, sofern an den übrigen Sonntagen die Arbeitsschichten nicht länger als 12 Stunden dauern, für jeden vierten Sonntag 36 Stunden. Der Reichsanzeiger ist befugt, Abweichungen hinsichtlich der Dauer der Ruhezeit zuzulassen; dieselbe muß jedoch für jeden Arbeiter mindestens die Gesamtdauer seiner auf die zwischenliegenden Sonntage fallenden Arbeitszeit erreichen. Ablöschungsmannschaften dürfen je 12 Stunden nach und vor ihrer regelmäßigen Beschäftigung zur Arbeit nicht verwendet werden. Die denselben zu gewährende Ruhe muß mindestens das Maß der den abgelösten Arbeitern gewährten Ruhe erreichen.
2) Fabriken zur Herstellung von Schwefelsäuremonohydrat.	Der ununterbrochene Betrieb der Kälteerzeugungsmaschinen sowie das Bescheiden und Entleeren der Gefrierzellen. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnacht-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
3) Schwefelsäureanhydridfabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Koföfen, der Schwefelverbrennungsofen, der Anhydrid- oder Oxydationsöfen und der Apparate zur Darstellung von Sauerstoff, sowie der Transport des verpackten Fabrikats zu dem Lagerraum durch die ohnehin zum Betriebe erforderlichen Arbeiter.	Wie zu 1.

Gattung der Betriebe	Bezeichnung der nach § 105 d zugelassenen Arbeiten	Bedingungen, unter welchen die Arbeiten gestattet werden	Gattung der Betriebe	Bezeichnung der nach § 105 d zugelassenen Arbeiten	Bedingungen, unter welchen die Arbeiten gestattet werden
1.	2.	3.	1.	2.	3.
4) Sulfat- und Salzsäurefabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Sulfatöfen und der zugehörigen Salzsäure-Kondensations- und Konzentrationseinrichtungen. Der ununterbrochene Betrieb der Zersetzungsöfen für Chlormagnesium, der zugehörigen Salzsäure-Kondensations- und Konzentrationseinrichtungen sowie der Chlorabsorptionseinrichtungen. Die vorstehenden Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.	15) Fabriken zur Herstellung von übermangan-saurem Kali.	Der ununterbrochene Betrieb der Schmelzöfen, der Lauge- und Sättigungsanlagen einschließlich der Sättigung der Lauge mit Kohlen-säure, der Konzentration und der Kry-stallisation. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
5) Soda- und Pottasche-fabriken: a. nach dem Leblanc-Verfahren.	Der ununterbrochene Betrieb der Soda- und Pottascheschmelzöfen, der Kalzinieröfen, der Lauge- und der Konzentration und der Kristallisation. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.	16) Schwefel-natrium-, Chlor-barium-, Chlor-calcium- und Antichlor-fabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Reduktions- und Schmelzöfen, der Lauge- und der Konzentration und der Kristallisation. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
b. nach dem Ammoniakoda-Verfahren, sowie nach dem Magnesia- und Ammonial-Magnesia-Verfahren.	Der ununterbrochene Betrieb mit Ausnahme der Zuführung von Roh- und Brennstoffen zur Fabrik, sowie des Verpackens und Verladens des Fabrikats.	Wie zu 1.	17) Fabriken zur Darstellung von Alaun und Thonerdepräparaten.	Der ununterbrochene Betrieb der Gradierwerke, der Konzentrations- und Kristallisationseinrichtungen. Der ununterbrochene Betrieb der Kalzinier-(Ruffel-)Öfen, der Schmelzöfen und der Darren. Die vorstehenden Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
c. Anlagen zur Gewinnung von Pottasche aus Rüben-melasse.	Der ununterbrochene Betrieb der zum Eindampfen der Schlempe dienenden Apparate und Öfen, der Kalzinieröfen, der Lauge- und der Konzentration und der Kristallisation. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.	18) Ultramarinfabriken.	Die Unterhaltung der Feuer an den Öfen und an den Trockeneinrichtungen. Diese Ausnahme findet auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
d. Anlagen zur Gewinnung von Pottasche aus Wollschweiß.	Der ununterbrochene Betrieb der Öfen, der Lauge- und der Konzentration und der Kristallisation. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.	19) Fabriken zur Herstellung ge-brannter Magnesia.	Der ununterbrochene Betrieb der Glühöfen. Diese Ausnahme findet auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
6) Kalifabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Kalzinierung, der Vakuum- und Konzentrationseinrichtungen sowie der Schmelzöfen. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.	20) Strontianit-fabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Revolveröfen, der Kalzinieröfen und der Kammer-(Glüh-) Öfen sowie der Lauge- und der Konzentration und der Kristallisation. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
7) Kalifabriken.	Das Eindampfen der Chlormagnesium-lösungen und das Abfällen derselben in Küffer. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.	21) Flußsäure-fabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Destillations- und der Säure-Kondensations-einrichtungen. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
8) Fabriken zur Gewinnung von Chloralkali, Chloraten und flüssigem Chlor.	Der ununterbrochene Betrieb der Chlorerweiterer und der Chlorabsorptionseinrichtungen sowie der Kompressionspumpen bei der Fabrikation von flüssigem Chlor. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.	22) Fabriken zur Herstellung flüssiger Kohlen-säure.	Der ununterbrochene Betrieb der Kohlen-säureerweiterer und der Kompressionspumpen während der Zeit vom 15. Mai bis 15. September. Diese Ausnahmen finden auf das Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
9) Blutlaugensalzfabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Schmelz- und der Kalzinieröfen, der Lauge- und der Konzentration und der Kristallisation sowie die Heizung der Trockenräume. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.	23) Fabriken zur Herstellung von komprimiertem Sauerstoff und Wasserstoff.	Der ununterbrochene Betrieb der Apparate zur Darstellung von Sauerstoff sowie der Kompressionspumpen. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung. Der ununterbrochene Betrieb der Kompressionspumpen in den Anlagen, welche den bei der Elektrolyse als Nebenprodukt resultierenden Wasserstoff komprimieren.	Wie zu 1. Wie zu 1.
10) Rhodanzalz-fabriken.	Die Konzentration der Lauge. Diese Ausnahme findet auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.	24) Fabriken zur Herstellung von künstlichem Dünger.	Die Herstellung und das Verpacken der Düngemittel, das Beladen von Eisenbahnwagen und Schiffen bis zu 5 Stunden während der Monate Februar, März und April, August, September und Oktober. Diese Ausnahmen finden auf das Osterfest keine Anwendung. Der ununterbrochene Betrieb der Lauge- und der Konzentration bei der Gewinnung von Phosphorsäure und Doppelsuperphosphaten, sowie der ununterbrochene Betrieb der Darren. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1. Wie zu 1.
11) Fabriken zur Gewinnung von a. Ammonial.	Der Betrieb der regelmäßig ununterbrochen betriebenen Ammonial Destillationsapparate. Der ununterbrochene Betrieb der nicht kontinuierlichen Apparate der Kohlendestillationsanstalten. Für die übrigen Destillationsapparate der ununterbrochene Betrieb während der Monate November bis März sowie die zur Beendigung angefangener Destillationen erforderlichen Arbeiten während der übrigen Monate.	Wie zu 1.	25) Fabriken zur Herstellung von Baritpräparaten einschließlich des Lithopons.	Der ununterbrochene Betrieb der Reduktions- und der Kalzinieröfen, der Lauge- und der Konzentration und der Kristallisation. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
b. Ammonial-salzen.	Der ununterbrochene Betrieb der Sättigungs-, der Konzentrations- und Kristallisationseinrichtungen sowie die Heizung der Trockenräume.	Wie zu 1.	26) Fabriken zur Herstellung von Bleiweiß, Kremlerweiß, Mennige und bleisuren Salzen.	Der ununterbrochene Betrieb der Reduktions- und der Trockenlammen mit Ausnahme des Entleerens und Beschickens. Der ununterbrochene Betrieb der Lauge- und der Niederschlagsapparate mit Ausnahme des Entleerens und Beschickens der letzteren in Fabriken, welche das Bleiweiß (Kremlerweiß) aus Lösungen fällen. Der ununterbrochene Betrieb der Mennigeöfen und der Schmelz- oder Abföfen zur Darstellung bleisaurer Salze. Die vorstehenden Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
12) Fabriken zur Gewinnung doppelt kohlensaurer Salze.	Die Wartung der Kohlen-säure-sättigungsapparate und die Kristallisation in denjenigen Anlagen, welche natürliche Kohlen-säure verwenden. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.			
13) Wasserglas-fabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der kontinuierlichen Schmelzöfen. Diese Ausnahme findet auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.			
14) Chromat-fabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Eindampf- und Schmelzöfen, der Lauge- und der Konzentration und der Kristallisation sowie die Heizung der Trockenräume. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.			

Gattung der Betriebe	Bezeichnung der nach § 105d zugelassenen Arbeiten	Bedingungen, unter welchen die Arbeiten gestattet werden
1.	2.	3.
27) Zinkweißfabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Zinkverbrennungsöfen und der zugehörigen Apparate und Maschinen. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
28) Schmelzfabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Schmelzöfen. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
29) Antimonoxydfabriken.	Bei der Ferzeugung des Schwefelantimons durch Säure die Beendigung der vor 6 Uhr des vorhergehenden Abends begonnenen Operationen.	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105c Absatz 3 zu gewähren.
30) Zinnoxydfabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Oxydationsöfen und der kontinuierlichen Schmelzöfen von mehr als sechstägiger Brenndauer. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
31) Pulver- und Sprengstofffabriken.	Die Heizung der Trockenräume. Die Bedienung der Rieselgubrennöfen durch die zur Unterhaltung der Feuer ohnehin erforderlichen Arbeiter. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
32) Oxalsäurefabriken.	Die Beendigung der vor 6 Uhr des vorhergehenden Abends begonnenen Schmelzen. Das Eindampfen der Kalksalzlaugen. Der ununterbrochene Betrieb der Laugerei, der Konzentration und der Krykalkulation sowie der Abdampf- und Glühöfen. Die vorstehenden Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105c Absatz 3 zu gewähren. Wie zu 1.
33) Bitrinsäurefabriken.	Der ununterbrochene Betrieb bei den Sulfonierungs- und Nitrierungsprozessen. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
34) Saccharin-fabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Apparate zur Wiedergewinnung des Toluols aus toluolsulfosauren Salzen sowie die Heizung der Trockenräume. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
35) Glycerin-fabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Destillirapparate. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
36) Holzdestillations-anstalten.	Der ununterbrochene Betrieb bei der Verkohlung in Retorten. Der ununterbrochene Betrieb der zur Trennung und Reinigung der Destillationsprodukte bestimmten Destillirapparate. Der ununterbrochene Betrieb der Krykalkulation essigsaurer Salze. Die vorstehenden Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
37) Fabriken zur Destillation von Theer und Theerölen.	Die Beendigung der vor 6 Uhr des vorhergehenden Abends begonnenen Destillationsprozesse und die Entleerung der Destillirapparate. Der ununterbrochene Betrieb der Delregenerirapparate bei der Gewinnung von Benzol aus den Gasen der Kohlendestillationsanstalten.	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105c Absatz 3 zu gewähren. Wie zu 1.
38) Fabriken zur Herstellung organischer Farbstoffe und ihrer Zwischenprodukte.	Der ununterbrochene Betrieb der Krykalkulation sowie die Heizung der Trockenräume. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung. Im übrigen darf von diesen Ausnahmen an denjenigen Sonn- und Festtagen kein Gebrauch gemacht werden, an welchen nach 6 Uhr des vorhergehenden Abends begonnene Prozesse (Nitrierungs-, Sulfonierungs- und Sulfurierungs-, Chlorierungs-, Bromierungs-, Jodierungs- sowie Reduktions-, Oxydations- und Schmelzprozesse, Prozesse, welche nur bei niedrigen, künstlich erzeugten Temperaturen oder bei höherem Druck vor sich gehen, Sublimations- und Destillationsprozesse u. a.) auf Grund des § 105c der Gewerbeordnung über 6 Uhr Morgens hinaus fortgeführt werden.	Wie zu 1.

Gattung der Betriebe	Bezeichnung der nach § 105d zugelassenen Arbeiten	Bedingungen, unter welchen die Arbeiten gestattet werden
1.	2.	3.
<b>Gruppe VIII der Gewerbebetriebe.</b> Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle und Firnisse.		
1) Stearin-fabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Fettsäuren-Destillirapparate. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Die den Arbeitern zu gewährende Ruhe hat mindestens zu dauern: entweder für jeden zweiten Sonntag 24 Stunden oder für jeden dritten Sonntag 36 Stunden oder, sofern an den übrigen Sonntagen die Arbeitsschichten nicht länger als 12 Stunden dauern, für jeden vierten Sonntag 36 Stunden. Der Reichsanzler ist befugt, Abweichungen hinsichtlich der Dauer der Ruhezeit zuzulassen; dieselbe muß jedoch für jeden Arbeiter mindestens die Gesamtdauer seiner auf die zwischenliegenden Sonntage fallenden Arbeitszeit erreichen. Ablöschungsmannschaften dürfen je 12 Stunden nach und vor ihrer regelmäßigen Beschäftigung zur Arbeit nicht verwendet werden. Die denselben zu gewährende Ruhe muß mindestens das Maß der den abgelassenen Arbeitern gewährten Ruhe erreichen.
2) Braunkohlentheer-Destillationsanstalten (Paraffin-, Solaröl-, Mineral-fabriken u. s. w.)	Die Beendigung der vor 6 Uhr des vorhergehenden Abends begonnenen Destillationsprozesse. Der ununterbrochene Betrieb der zur Gewinnung des Paraffins und Weichparaffins benutzten Eismaschinen und sonstigen Kühlapparate. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung. Die Gewinnung von Weichparaffin durch Ausnutzung der Winterkälte.	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105c Absatz 3 der Gewerbeordnung zu gewähren. Wie zu 1. Wie zu 1.
3) Palmkernöl-fabriken.	Der ununterbrochene Betrieb während der Monate Oktober bis März. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts- und Osterfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
4) Petroleum-raffinerien.	Die Beendigung der vor 6 Uhr des vorhergehenden Abends begonnenen Destillationsprozesse.	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105c Absatz 3 der Gewerbeordnung zu gewähren.
5) Anlagen zur Entfettung von Knochen.	Die Beendigung der vor 6 Uhr des vorhergehenden Abends begonnenen Extraktionen und die Entleerung der Extraktoren.	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105c Absatz 3 der Gewerbeordnung zu gewähren.
6) Leimfabriken.	a. Anlagen mit ununterbrochenem Betriebe. Die Behandlung von Knochen mit Säuren (Maceration) und das Verfochen des Leimgutes zu Leimbrühe. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung. b. Anlagen, welche nicht das ganze Jahr hindurch betrieben werden. Der ununterbrochene Betrieb während der Monate April bis November. Diese Ausnahmen finden auf das Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1. Wie zu 1.
7) Samenkleng-anstalten.	Der ununterbrochene Betrieb der Darren. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung.	Wie zu 1.
8) Wachsbleicherien.	Das Umwenden der zur Bleichung ausgelegten Wachsstreifen während der Monate April bis November.	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105c Absatz 3 der Gewerbeordnung zu gewähren.
<b>Gruppe X der Gewerbebetriebe.</b> Papier und Leder.		
1) Zellstoff-fabriken.	Der ununterbrochene Betrieb der Zellstoffocher und der Entwässerungsmaschinen sowie der Laugebereitung. Diese Ausnahmen finden, abgesehen von der Sulfilaugerebereitung unter Verwendung der im eigenen Betriebe durch Rosten geschwefelter Erze gewonnenen schwefeligen Säure, auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung. Der ununterbrochene Betrieb der zum Eindampfen der Endlaugen verwendeten Dusen und Apparate.	Die den Arbeitern zu gewährende Ruhe hat mindestens zu dauern: entweder für jeden zweiten Sonntag 24 Stunden oder für jeden dritten Sonntag 36 Stunden oder, sofern an den übrigen Sonntagen die Arbeitsschichten nicht länger als 12 Stunden dauern, für jeden vierten Sonntag 36 Stunden. Der Reichsanzler ist befugt, Abweichungen hinsichtlich der Dauer der Ruhezeit zuzulassen; dieselbe muß jedoch für jeden Arbeiter mindestens die Gesamtdauer seiner auf die zwischenliegenden Sonntage fallenden Arbeitszeit erreichen. Ablöschungsmannschaften dürfen je 12 Stunden nach und vor ihrer regelmäßigen Beschäftigung zur Arbeit nicht verwendet werden. Die denselben zu gewährende Ruhe muß mindestens das Maß der den abgelassenen Arbeitern gewährten Ruhe erreichen.
2) Papier- und Pappenfabriken.	Der Betrieb des Mahlzuges (Holländer, Kollergänge) innerhalb 12 Stunden vor der Wiederaufnahme des wertigen Betriebs der Papiermaschinen. Diese Ausnahmen finden auf das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest keine Anwendung. Das Trocknen der Pappdeckel im Freien und die Heizung von Trockenräumen.	Die den Arbeitern zu gewährende Ruhe hat mindestens zu dauern: für zwei aufeinander folgende Sonntage 36 Stunden, für die übrigen Sonntage entweder 24 Stunden oder für jeden zweiten Sonntag 36 Stunden. Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105c Absatz 3 der Gewerbeordnung zu gewähren.
3) Lederfabriken.	Das Trocknen des Leders und das Bleichen des Samischleders im Sonnenlichte.	Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105c Absatz 3 der Gewerbeordnung zu gewähren.

**Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle**  
in eleganten fertigen Herren- und Knabenkleidern von  
**N. Breitbarth, Karlsruhe,**  
in dem grossen Eckladen der Kaiser- u. Lammstrasse.  
**Preisverzeichnis für Herbst und Winter 1894/95:**  
Späthjahrs- und Winter-Ueberzieher in allen erdenklichen Stoffen zu 12, 13, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30, 32, 35 bis 53 Mark.  
Schuwaloffs mit und ohne Pelserie zu 18, 20, 22, 25, 28 bis 45 Mark.  
**Havelocks und Hohenzollern-Mäntel** in allen Farben zu 15, 17, 18, 20, 22, 25, 26, 28, 30 bis 48 Mark.  
**Hunderte von kompletten Anzügen**  
in Buckskin, Velour, Cheviot und Kammgarn zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30, 32, 35 bis 55 Mark.  
Gehrock- und Tuch-Anzüge in eleganter Ausführung und in jeder Preislage. Ca. 1200 Stoff- und Buckskin-Hosen bis zum feinsten Salon-Beinkleid zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 22 Mark.  
Haus- und Jagd-Joppen zu 7, 8, 9, 10, 11, 12 bis 18 Mark.  
Schlafrocke, reizende Sachen, zu 10, 12, 13, 15, 16, 18 bis 38 Mark.  
Knaben-Anzüge und Knaben-Ueberzieher schon von 2 1/2 Mark an.  
Trioct-Anzüge, gestrickte Anzüge, Knaben-Joppen, Knaben-Höschen zu den **bekannt billigsten Preisen.**  
**Grosses Lager** in den feinsten Stoffen, deutschen, englischen und französischen Fabrikats.  
**Anfertigung nach Maass**  
im **eigenen** Atelier unter Leitung tüchtiger Arbeitskräfte.  
Fertigstellung kompletter Anzüge, Paletots oder Hohenzollern-Mäntel nach Maass in ca. 36 Stunden. M 416.2  
**N. Breitbarth,** Kaiser- und Lammstrasse.

**JUL. ZINK,**  
Hof-Schönfärberei und chem. Waschanstalt  
23 Rheinstrasse 23  
und  
40 Erbprinzenstrasse 40  
(Eingang Karlstrasse) S. 629.13.  
hält sich im Reinigen und Färben jeder Art Herren- und Damen-Garderobe, sowie Möbelstoffe etc. bestens empfohlen.  
Solide, rasche und billige Ausführung.

**M. 406.2. Heidelberg. Stpendien-Ausföreiben.**

Auf den 20. April 1895 sollen die Zinsen aus der Stiftung der Frau **Pfarrer Dr. Jüttig Witwe** dahier für 1894/95 zur Verteilung gelangen.  
**Hiesige Bürgeröhne, welche hindern oder sonst ein erhebliches Gewerbe erleiden** und deshalb an dieser Stiftung genussberechtigt zu sein glauben, werden eingeladen, ihre Gesuche um Berücksichtigung bei der Zinsverteilung bis zum **15. November d. J.** schriftlich bei uns einzureichen. Den Gesuchen, welche von den Geschäftstellern selbst mit Angabe ihrer Wohnungen geschrieben sein müssen, sind außer den Quittungen über Ausführung und Befähigung auch die Schulzeugnisse der Betenden anzuschliessen, da die letzteren sonst so wenig berücksichtigt werden könnten, als Handwerkslehrlinge, welche nicht die Gewerbeschule besuchen.  
Heidelberg, den 16. Oktober 1894.  
Der Stadtrat.  
Dr. Wildens. **Webel.**

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Konturverfahren.**  
M. 451. Nr. 9467. Staufen. In dem Konturverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers **A. Grieb** in Krozingen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Montag den 19. November 1894, Vormittags 9 Uhr,** vor dem **Grossh. Amtsgerichte** hier selbst anberaumt.  
Staufen, den 20. Oktober 1894.  
**Zimmermann,**  
Gerichtsschreiber des **Grossh. Amtsgerichts.**  
M. 450. Nr. 14.163. Bretten. In dem Konturverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Voltinger** in Stein ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **Freitag den 9. November 1894, Vormittags 10 1/2 Uhr,** vor dem **Grossh. Amtsgerichte** hier selbst anberaumt.  
Bretten, den 22. Oktober 1894.  
**Schwab,**  
Gerichtsschreiber des **Grossh. Amtsgerichts.**

**Vermögensabänderungen.**  
M. 457. Nr. 11.295. Karlsruhe. Die Ehefrau des Landwirts **Paul Kriger**, Amalie, geb. Endres in Forst, vertreten durch Rechtsanwalt **Beier** in Bruchsal, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.  
Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor **Grossh. Landgericht** dahier, **Willkammer III**, ist bestimmt auf: **Donnerstag, 13. Dezember 1894, Vormittags 9 Uhr.**  
Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 22. Oktober 1894.  
Gerichtsschreiberei des **Grossh. Landgerichts.**  
**Schmid.**

M. 456. Nr. 11.192. Karlsruhe. Die Ehefrau des Schlossers **Wilhelm**

**Jung, Katharine, geb. Schmidt** in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanw. **Reutti** daselbst, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.  
Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor **Grossh. Landgericht** hier, **Willkammer I**, ist bestimmt auf: **Dienstag den 18. Dezember 1894, Vormittags 9 Uhr.**  
Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 20. Oktober 1894.  
Gerichtsschreiberei des **Grossh. Landgerichts.**  
**Dotz.**

**Verfallensverfahren.**  
M. 346.2. Nr. 12.582. Wolfach. Das **Grossh. Amtsgericht** hier hat heute folgenden Endbescheid erlassen:  
Der am 2. Mai 1893 vor **Oberentersbach** geborene, zuletzt zu **Wald** wohnhafte **Wilhelm Weiss** wird, nachdem innerhalb der in der Verfügung vom 27. September 1893, Nr. 11.604, bezeichneten Frist Leben oder Tod desselben nicht festgestellt worden ist, hiermit für verfallen erklärt.  
Wolfach, 12. Oktober 1894.  
Der Gerichtsschreiber **Grossh. Amtsgerichts:**  
**Säffig.**

**Erbeinweisungen.**  
M. 430.1. Nr. 16.221. Ueberlingen. Die Witwe des Landwirts **Josef Baur**, Juliana, geb. Dent, von Hepsbach, Gemeinde Niedheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Dem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Ueberlingen, 18. Oktober 1894. Der Gerichtsschreiber des **Grossh. Amtsgerichts:**  
**Baumann.**  
M. 452.1. Nr. 7911. Gengenbach. Das **Grossh. Amtsgericht** Gengenbach hat heute beschlossen:  
**Karl Schaal**, Leibgebirger von Bergshaupten, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner am 4. Juli d. J. verstorbenen Ehefrau, **Theresia Schaal**, geb. Müller von da, nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.  
Dies veröffentlicht:  
Gengenbach, den 20. Oktober 1894.  
Der Gerichtsschreiber **Grossh. Amtsgerichts:**  
**Stoll.**

M. 449.1. Nr. 16.697. Raßatt. Die Witwe des am 26. Juni d. J. in Karlsruhe gestorbenen Landwirts **Wilhelm Siegel** von Wärmersheim, Magdalena, geb. Duns, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Einwendungen hiergegen sind innerhalb einer Frist von 2 Wochen beim diesseitigen **Grossh. Amtsgerichte** anzubringen.  
Raßatt, den 17. Oktober 1894.  
**Grossh. Landgerichts.**  
geg. **Neumann.**  
Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber:  
**Birkel.**  
M. 448.1. Nr. 16.705. Raßatt. Die Witwe des am 6. Juli d. J. verstor-

benen Schlossers **Wilhelm Stemmle**, Margaretha, geb. Geisert in Vietriheim, hat vorstehende um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Einwendungen hiergegen sind innerhalb einer Frist von 2 Wochen hier anzubringen.  
Raßatt, den 17. Oktober 1894.  
**Grossh. Landgerichts.**  
geg. **Neumann.**  
Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber:  
**Birkel.**  
M. 370.2. Nr. 7567. Ettensheim. Polizeidiener **Carl Kuser** in Rappelt hat beantragt, ihn in die Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau, **Berena, geb. Wieber**, einzufügen.  
Es wird diesem Gesuche, falls nicht innerhalb drei Wochen Einsprache bei unterzeichnetem **Grossh. Amtsgerichte** erhoben wird, stattgegeben werden.  
Ettensheim, den 16. Oktober 1894.  
**Grossh. Landgerichts.**  
geg. **Kraemer.**  
Dies veröffentlicht:  
**Alder,**  
Gerichtsschreiber.  
**Erbsverteilung.**  
M. 420. Raßatt. **Franz Johann Strohmaier** von Kuppenheim, schon über 10 Jahre in Amerika unbekannt wo, ist zur Erbschaft seiner am 22. September 1894 in Kuppenheim verstorbenen Mutter, der **Hiesige** **Bernhard Strohmaier** Witwe, **Seraphine**, geborne **Ulrich** von Kuppenheim, berufen.  
Derselbe wird hiermit aufgefordert, binnen sechs Wochen zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschafts-Verhandlungen Nachricht anher gelangen zu lassen.  
Raßatt, den 17. Oktober 1894.  
**Grossh. Landgerichts.**  
geg. **Neumann.**

**Wangerversteigerung.**  
Freitag den 26. Oktober 1894, Nachm. 1/2 Uhr, werde ich in meinem Geschäftszimmer, **Waldstrasse 49 (III. Stock):**  
**25 Stück Aktien** der Aktiengesellschaft „**Professor Dr. Schweiningers Sanatorium** Schloß Heidelberg“ über je **1000 Mark**, auf den Inhaber lautend, nebst Dividendencheinen von 1-10 und Talon zu jeder Aktie, einem in München wohnhaften Schuldner gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.  
Heidelberg, den 21. Oktober 1894.  
**Janza,**  
Gerichtsvollzieher.  
**Handelsgesellschaft.**  
M. 389. Nr. 39.310. Forzheim. Die Firma **Wittmann & Gsell** hier - Teilhaber **Heinrich Wittmann** und **Bijoutier Anton Gsell** - soll von Amts wegen gelöst werden. Der eingetragene Teilhaber **Wittmann** bzw. dessen Rechtsnachfolger wird hiermit aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen die Lösung bis zum 15. Februar 1895 schriftlich oder zu Protokoll des **Gerichtsschreibers** geltend zu machen.  
Forzheim, den 10. Oktober 1894.  
**Grossh. Landgerichts.**  
v. **Babo.**  
M. 390. Nr. 10.843. Radolfzell. In das diesseitige **Geschäftsregister** wurde heute eingetragen:  
Zu **D.3. 54** **Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Aktiengesellschaft**, (Fabrique des produits alimentaires Maggi; The Maggi food works). Zweigniederlassung des Hauptstages: **Kemphal-Indau (Bürich)** in Sigen. Die Generalversammlung der Aktionäre vom 25. August 1894 hat die §§ 2, 3, 5, 9, 12, 24 der Gesellschaftsstatuten abgeändert und es ergeben sich infolge dieser Revision gegenüber der früher veröffentlichten **Statuten** folgende Veränderungen:  
Das Aktienkapital von einer Million Franken ist auf ein solches von einer Million fünfhunderttausend Franken, eingeteilt in 100 Stamm- und 200 Prioritätsaktien von je 5000 Franken, welche alle auf den Namen lauten, erhöht. Davon sind die Stamm- und 100 Prioritätsaktien, im Betrage von zusammen einer Million Franken, voll und die übrigen Prioritätsaktien zu 40 % einbezahlt.  
Radolfzell, den 15. Oktober 1894.  
**Grossh. Landgerichts.**  
v. **Käpplin.**

**Strafrechtspflege.**  
Labung.  
M. 283.3. Nr. 23.037. Lärach. Der am 11. Februar 1867 zu **Wiesloch** geborene, an unbekanntem Orte abwesende **Capitän Harig** wird beschuldigt, dass er als **beurlaubter Reservist** der Infanterie ohne Erlaubnis ausgewandert ist.  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des **Strafgesetzbuches.**  
Derselbe wird auf Anordnung des **Grossh. Amtsgerichts** hier selbst auf **Wittwoch den 28. November 1894, Vormittags 8 Uhr,** vor das **Grossh. Schöffengericht** hier zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der **St. P. O.** von dem **Königl. Bezirkskommando** zu **Wiesloch** ausgestellten Erklärung verurteilt werden.  
Lärach, den 13. Oktober 1894.  
Der **Gerichtsschreiber** **Grossh. Amtsgerichts:**  
**Appel.**  
M. 296.3. Forzheim.  
1. **Heinrich Wilhelm Hirt**, 35 Jahre alter Uhrmacher, zuletzt in **Forzheim** wohnhaft.  
2. **Andreas Otto Schmid**, 25 Jahre alter Goldarbeiter, zuletzt in **Forzheim** wohnhaft.  
3. **Albert Morlock**, 24 Jahre alter Goldarbeiter, zuletzt in **Dudenfeld** wohnhaft.  
4. **Karl Alfred Bahn**, 26 Jahre alter Kaufmann, zuletzt in **Forzheim** wohnhaft.  
5. **Johann Friedrich Müller**, 27 Jahre alter Bijoutier, zuletzt in **Forzheim** wohnhaft.  
6. **Christian Diller**, 26 Jahre alter Goldarbeiter, zuletzt in **Forzheim** wohnhaft.  
7. **Wilhelm Sal. Job. Weiffert**, 31 Jahre alter Landwirt, zuletzt in **Forzheim** wohnhaft.  
8. **Johann Paul Schuster**, 25 Jahre alter Goldarbeiter, zuletzt in **Erfingen** wohnhaft.  
9. **Christian Fenchel**, 31 Jahre alter Bäcker, zuletzt in **Forzheim** wohnhaft.  
werden beschuldigt, zu **Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6 u. 8** als **Erschwerungsverstärker** zu **Nr. 7** und **9** als **Belehrmänner** der **Landwehr** ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der **Militärbehörde** Anzeige erstattet zu haben.  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des **St. P. O.**  
Dieselben werden auf Anordnung des **Grossh. Amtsgerichts** hier selbst auf

**II. Liegenschafts-Versteigerung.**  
Aus der Konkursmasse des **Hofbauern Georg Hohmann** in **Fischerbach** werden in Folge richterlicher Verfügung am **Dienstag den 6. November 1894, Nachmittags 3 Uhr,** im **Rathhause** in **Fischerbach** die nachbezeichneten **Liegenschaften** öffentlich zum Eigentum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird:  
1. **Lagerbuch Nr. 427, Plan 12, 55 ar 59 qm Aderland; 4 ar 90 qm Dede-Rain;**  
2. **Lagerbuch Nr. 471, Plan 13, Gemann Sub.**  
1 ar 48 qm Hausgarten; 19 ar 95 qm Aderland a; 8 ha 58 ar 97 qm Aderland b; 2 ha 99 ar 80 qm Wiesen;  
3. **Lagerbuch Nr. 472, Plan 14, Gemann Schmeltewald.**  
6 ha 31 ar 35 qm Wald; 25 ar 10 qm Weg mit Rain;  
4. **Lagerbuch Nr. 473, Plan 14, Gemann Halde.**  
8 ar 17 qm Hofraibe mit darauffolgender **Bad- und Waschküche**; 2 ha 43 ar 36 qm Aderland; 1 ha 11 ar 20 qm Wiesen; 19 ar 10 qm Weg mit Dede-Rain; 8 ar 67 qm Weide;  
5. **Lagerbuch Nr. 474, Plan 14, Gemann Rebader.**  
17 ar 30 qm Hofraibe mit darauffolgender  
a. ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Scheuer und Stallung unter einem Dach;  
b. ein Speichergebäude mit Wagenschopf und Schweineställen;  
2 ar 23 qm Hausgarten; 28 ar 25 qm Aderland; 45 ar 92 qm Wiesen; 7 ar 65 qm Weg, Dede und Rain.  
Das Ganze ein geschlossenes Hofgut bildend im Gesamtsflächenmaße von 18 ha 89 ar 49 qm, grenzt gegen **Süden** an die Grundstücke **454, 456 und 459, Aufhäuser**, gegen **Osten** an die Grundstücke **476 u. 496**, gegen **Norden** an die Grundstücke **486 und 501**, gegen **Westen** an Grundstück **Nr. 426**, geschätzt zu **22.000 M.**, sodann ferner als nicht zum geschlossenen Hofgute gehörend:  
6. **Lagerbuch Nr. 2a, Plan 1, Gemann Klinge.**  
51 ar 42 qm Aderland neben Grundstück **Nr. 1**, der **Gemeinde** und Grundstück **Nr. 2b, Josef Kammerer**, geschätzt zu **1800 M.**  
Der **Versteigerungspreis** ist mit **Zins zu 5 %** zu verzinsen und bis auf weiteres bar zu bezahlen; fremde Steigerer resp. Bürgen haben sich durch gemende-

rätlich beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen.  
Raßatt, den 20. Oktober 1894.  
Der **Vollstreckungsbeamte:**  
**Schirmann.**  
M. 461. Heidelberg.  
**Wangerversteigerung.**  
Freitag den 26. Oktober 1894, Nachm. 1/2 Uhr, werde ich in meinem Geschäftszimmer, **Waldstrasse 49 (III. Stock):**  
**25 Stück Aktien** der Aktiengesellschaft „**Professor Dr. Schweiningers Sanatorium** Schloß Heidelberg“ über je **1000 Mark**, auf den Inhaber lautend, nebst Dividendencheinen von 1-10 und Talon zu jeder Aktie, einem in München wohnhaften Schuldner gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.  
Heidelberg, den 21. Oktober 1894.  
**Janza,**  
Gerichtsvollzieher.  
**Handelsgesellschaft.**  
M. 389. Nr. 39.310. Forzheim. Die Firma **Wittmann & Gsell** hier - Teilhaber **Heinrich Wittmann** und **Bijoutier Anton Gsell** - soll von Amts wegen gelöst werden. Der eingetragene Teilhaber **Wittmann** bzw. dessen Rechtsnachfolger wird hiermit aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen die Lösung bis zum 15. Februar 1895 schriftlich oder zu Protokoll des **Gerichtsschreibers** geltend zu machen.  
Forzheim, den 10. Oktober 1894.  
**Grossh. Landgerichts.**  
v. **Babo.**  
M. 390. Nr. 10.843. Radolfzell. In das diesseitige **Geschäftsregister** wurde heute eingetragen:  
Zu **D.3. 54** **Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Aktiengesellschaft**, (Fabrique des produits alimentaires Maggi; The Maggi food works). Zweigniederlassung des Hauptstages: **Kemphal-Indau (Bürich)** in Sigen. Die Generalversammlung der Aktionäre vom 25. August 1894 hat die §§ 2, 3, 5, 9, 12, 24 der Gesellschaftsstatuten abgeändert und es ergeben sich infolge dieser Revision gegenüber der früher veröffentlichten **Statuten** folgende Veränderungen:  
Das Aktienkapital von einer Million Franken ist auf ein solches von einer Million fünfhunderttausend Franken, eingeteilt in 100 Stamm- und 200 Prioritätsaktien von je 5000 Franken, welche alle auf den Namen lauten, erhöht. Davon sind die Stamm- und 100 Prioritätsaktien, im Betrage von zusammen einer Million Franken, voll und die übrigen Prioritätsaktien zu 40 % einbezahlt.  
Radolfzell, den 15. Oktober 1894.  
**Grossh. Landgerichts.**  
v. **Käpplin.**

**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem **Rathhause** der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemartung:  
1. **Graben**, Montag, 5. November, Vormittags 9 Uhr;  
2. **Kunheim**, Mittwoch 7. November, Vormittags 9 Uhr;  
3. **Leopoldshafen**, Samstag 10. November, Vormittags 8 1/2 Uhr;  
4. **Gegeustein**, Montag 12. November, Vormittags 8 1/2 Uhr;  
5. **Daglanden**, Mittwoch 14. November, Vormittags 8 1/2 Uhr;  
6. **Büchig**, Samstag 17. November, Vormittags 8 Uhr.  
Die **Grundbesitzer** werden hiermit von dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, dass das **Verzeichnis** der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem **Gemeinderath** bekannt gemachten **Veränderungen** im **Grundbesitz** während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem **Rathhause** aufgelegt; etwaige **Einwendungen** gegen die in dem **Verzeichnis** vorgemerkten **Veränderungen** in dem **Grundbesitz** und deren **Beurteilung** im **Lagerbuch** sind dem **Fortführungsbeamten** in der **Tagfahrt** vorzutragen.  
Die **Grundbesitzer** werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem **Grundbesitz** eingetretenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fortführungsbeamten** in der bezeichneten **Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetretenen **Veränderungen** sind die vorgeschriebenen **Handrisse** und **Messurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Gemeinderath** oder in der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungsbeamten** abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von **Amts wegen** beschafft werden müßten.  
Karlsruhe, den 16. Oktober 1894.  
Der **Grossh. Bezirksgeometer:**  
**Genter.**

**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem **Rathhause** der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemartung:  
**Grashausen**, Samstag den 3. November d. J., Vorm. 10 Uhr.  
**Gotesheim**, Montag den 5. November d. J., Vorm. 10 Uhr.  
**Gündlingen**, Mittwoch den 7. November d. J., Vorm. 9 Uhr.  
**Birkheim**, Freitag den 9. November d. J., Vorm. 10 Uhr.  
Die **Grundbesitzer** werden hiermit von dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, dass das **Verzeichnis** der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem **Gemeinderath** bekannt gemachten **Veränderungen** im **Grundbesitz** während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem **Rathhause** aufgelegt; etwaige **Einwendungen** gegen die in dem **Verzeichnis** vorgemerkten **Veränderungen** in dem **Grundbesitz** und deren **Beurteilung** im **Lagerbuch** sind dem **Fortführungsbeamten** in der **Tagfahrt** vorzutragen.  
Die **Grundbesitzer** werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem **Grundbesitz** eingetretenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fortführungsbeamten** in der bezeichneten **Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetretenen **Veränderungen** sind die vorgeschriebenen **Handrisse** und **Messurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Gemeinderath** oder in der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungsbeamten** abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von **Amts wegen** beschafft werden müßten.  
Breisach, 21. Oktober 1894.  
Der **Grossh. Bezirksgeometer:**  
**Wacker.**

**Bekanntmachung.**

**Schwellenholz-Versteigerung.**  
Das im **Domänenwald** **Harthwald** im **künftigen Winter** sich ergebende **solene Schwellenholz**, nämlich:  
Looß 1. Abth. Hieseleritag ca. 460 fm.  
Looß 2. Abth. Kohlbudel ca. 280 fm.  
Looß 3. Abth. Birkenstübel ca. 500 fm.  
wird  
**Montag den 29. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr,**  
auf dem **Geschäftsraum** der **Bezirksforsterei** **Schweigenen** auf dem **Stod** mit **Vorgfrist** versteigert.  
Unbekannte **Steigerer** haben sich durch ein **Vermögenszeugnis** auszuweisen, wer im **Auftrag** steigert, hat **Vollmacht** mitzubringen.

**Bekanntmachung.**  
Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem **Rathhause** der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemartung:  
1. **Graben**, Montag, 5. November, Vormittags 9 Uhr;  
2. **Kunheim**, Mittwoch 7. November, Vormittags 9 Uhr;  
3. **Leopoldshafen**, Samstag 10. November, Vormittags 8 1/2 Uhr;  
4. **Gegeustein**, Montag 12. November, Vormittags 8 1/2 Uhr;  
5. **Daglanden**, Mittwoch 14. November, Vormittags 8 1/2 Uhr;  
6. **Büchig**, Samstag 17. November, Vormittags 8 Uhr.  
Die **Grundbesitzer** werden hiermit von dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, dass das **Verzeichnis** der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem **Gemeinderath** bekannt gemachten **Veränderungen** im **Grundbesitz** während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem **Rathhause** aufgelegt; etwaige **Einwendungen** gegen die in dem **Verzeichnis** vorgemerkten **Veränderungen** in dem **Grundbesitz** und deren **Beurteilung** im **Lagerbuch** sind dem **Fortführungsbeamten** in der **Tagfahrt** vorzutragen.  
Die **Grundbesitzer** werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem **Grundbesitz** eingetretenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fortführungsbeamten** in der bezeichneten **Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetretenen **Veränderungen** sind die vorgeschriebenen **Handrisse** und **Messurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Gemeinderath** oder in der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungsbeamten** abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von **Amts wegen** beschafft werden müßten.  
Karlsruhe, den 16. Oktober 1894.  
Der **Grossh. Bezirksgeometer:**  
**Genter.**

**Bekanntmachung.**  
Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem **Rathhause** der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemartung:  
**Grashausen**, Samstag den 3. November d. J., Vorm. 10 Uhr.  
**Gotesheim**, Montag den 5. November d. J., Vorm. 10 Uhr.  
**Gündlingen**, Mittwoch den 7. November d. J., Vorm. 9 Uhr.  
**Birkheim**, Freitag den 9. November d. J., Vorm. 10 Uhr.  
Die **Grundbesitzer** werden hiermit von dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, dass das **Verzeichnis** der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem **Gemeinderath** bekannt gemachten **Veränderungen** im **Grundbesitz** während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem **Rathhause** aufgelegt; etwaige **Einwendungen** gegen die in dem **Verzeichnis** vorgemerkten **Veränderungen** in dem **Grundbesitz** und deren **Beurteilung** im **Lagerbuch** sind dem **Fortführungsbeamten** in der **Tagfahrt** vorzutragen.  
Die **Grundbesitzer** werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem **Grundbesitz** eingetretenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fortführungsbeamten** in der bezeichneten **Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetretenen **Veränderungen** sind die vorgeschriebenen **Handrisse** und **Messurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Gemeinderath** oder in der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungsbeamten** abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von **Amts wegen** beschafft werden müßten.  
Breisach, 21. Oktober 1894.  
Der **Grossh. Bezirksgeometer:**  
**Wacker.**

**Bekanntmachung.**

**Schwellenholz-Versteigerung.**  
Das im **Domänenwald** **Harthwald** im **künftigen Winter** sich ergebende **solene Schwellenholz**, nämlich:  
Looß 1. Abth. Hieseleritag ca. 460 fm.  
Looß 2. Abth. Kohlbudel ca. 280 fm.  
Looß 3. Abth. Birkenstübel ca. 500 fm.  
wird  
**Montag den 29. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr,**  
auf dem **Geschäftsraum** der **Bezirksforsterei** **Schweigenen** auf dem **Stod** mit **Vorgfrist** versteigert.  
Unbekannte **Steigerer** haben sich durch ein **Vermögenszeugnis** auszuweisen, wer im **Auftrag** steigert, hat **Vollmacht** mitzubringen.

**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem **Rathhause** der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemartung:  
1. **Graben**, Montag, 5. November, Vormittags 9 Uhr;  
2. **Kunheim**, Mittwoch 7. November, Vormittags 9 Uhr;  
3. **Leopoldshafen**, Samstag 10. November, Vormittags 8 1/2 Uhr;  
4. **Gegeustein**, Montag 12. November, Vormittags 8 1/2 Uhr;  
5. **Daglanden**, Mittwoch 14. November, Vormittags 8 1/2 Uhr;  
6. **Büchig**, Samstag 17. November, Vormittags 8 Uhr.  
Die **Grundbesitzer** werden hiermit von dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, dass das **Verzeichnis** der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem **Gemeinderath** bekannt gemachten **Veränderungen** im **Grundbesitz** während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem **Rathhause** aufgelegt; etwaige **Einwendungen** gegen die in dem **Verzeichnis** vorgemerkten **Veränderungen** in dem **Grundbesitz** und deren **Beurteilung** im **Lagerbuch** sind dem **Fortführungsbeamten** in der **Tagfahrt** vorzutragen.  
Die **Grundbesitzer** werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem **Grundbesitz** eingetretenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fortführungsbeamten** in der bezeichneten **Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetretenen **Veränderungen** sind die vorgeschriebenen **Handrisse** und **Messurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Gemeinderath** oder in der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungsbeamten** abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von **Amts wegen** beschafft werden müßten.  
Karlsruhe, den 16. Oktober 1894.  
Der **Grossh. Bezirksgeometer:**  
**Genter.**

**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem **Rathhause** der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemartung:  
**Grashausen**, Samstag den 3. November d. J., Vorm. 10 Uhr.  
**Gotesheim**, Montag den 5. November d. J., Vorm. 10 Uhr.  
**Gündlingen**, Mittwoch den 7. November d. J., Vorm. 9 Uhr.  
**Birkheim**, Freitag den 9. November d. J., Vorm. 10 Uhr.  
Die **Grundbesitzer** werden hiermit von dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, dass das **Verzeichnis** der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem **Gemeinderath** bekannt gemachten **Veränderungen** im **Grundbesitz** während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem **Rathhause** aufgelegt; etwaige **Einwendungen** gegen die in dem **Verzeichnis** vorgemerkten **Veränderungen** in dem **Grundbesitz** und deren **Beurteilung** im **Lagerbuch** sind dem **Fortführungsbeamten** in der **Tagfahrt** vorzutragen.  
Die **Grundbesitzer** werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem **Grundbesitz** eingetretenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fortführungsbeamten** in der bezeichneten **Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetretenen **Veränderungen** sind die vorgeschriebenen **Handrisse** und **Messurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Gemeinderath** oder in der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungsbeamten** abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von **Amts wegen** beschafft werden müßten.  
Breisach, 21. Oktober 1894.  
Der **Grossh. Bezirksgeometer:**  
**Wacker.**

**Bekanntmachung.**

**Schwellenholz-Versteigerung.**  
Das im **Domänenwald** **Harthwald** im **künftigen Winter** sich ergebende **solene Schwellenholz**, nämlich:  
Looß 1. Abth. Hieseleritag ca. 460 fm.  
Looß 2. Abth. Kohlbudel ca. 280 fm.  
Looß 3. Abth. Birkenstübel ca. 500 fm.  
wird  
**Montag den 29. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr,**  
auf dem **Geschäftsraum** der **Bezirksforsterei** **Schweigenen** auf dem **Stod** mit **Vorgfrist** versteigert.  
Unbekannte **Steigerer** haben sich durch ein **Vermögenszeugnis** auszuweisen, wer im **Auftrag** steigert, hat